

LKW Walter – ein wichtiger Akteur im Kombinierten Verkehr

Wer in Zentraleuropa entlang den Hauptachsen den Eisenbahn-Güterverkehr beobachtet, dem fallen relativ schnell die vielen auf Taschenwagen transportierten Sattelaufleger von LKW Walter auf. Das 1924 gegründete österreichische Familienunternehmen gehört mit knapp 1800 Mitarbeitern und mehr als 2 Milliarden Euro Jahresumsatz zu den grössten europäischen Transporteuren. Für 17 000 Kunden werden jährlich 1,45 Millionen Lkw-Sendungen befördert, was rund zehn Milliarden Tonnenkilometer ergibt.

Im europaweiten Komplettladungs-Verkehr („Full Truck Load“, FTL) ist LKW Walter Marktführer, sowohl im reinen Strassentransport als auch im Kombinierten Verkehr. Dabei liegt der Fokus auf verpackten, unbedenklichen Gütern. Das Unternehmen besitzt mehr als 10 000 Trailer (Sattelaufleger), aber keine eigenen Zugmaschinen (Sattelschlepper). Die Trailer sind hoch standardisiert: kranbar, mit seitlichen Planen, Nutzlänge der Ladefläche 13,62 m, GPS-Ausrüstung. 6500 Trailer weisen die übliche Innenhöhe von 2,70 m auf; mehr als 3000 sogenannte Megatrailer verfügen über kleinere Räder und eine tiefergelegte Ladefläche, um eine Innenhöhe von 3,00 m zu erreichen. Weitere 600 Auflieger sind mit Coilwannen ausgerüstet.

Derzeit wächst der Trailer-Bestand jährlich um etwa 1000 Einheiten. Um die Einheitlichkeit der Flotte zu gewährleisten, stammen alle Fahrzeuge vom gleichen deutschen Hersteller. Die Wartung erfolgt zum allergrössten Teil konzentriert in Deutschland, zu einem geringen Teil in Belgien und Österreich.

Auf der Strasse werden die Trailer von vielen kleineren und mittelständischen Transportpartnern bewegt. Die Kernkompetenz von LKW Walter ist die bestmögliche Organisation der Transporte. Dies geschieht von lediglich zwei Standorten aus: der Konzernzentrale in Wien und dem Betrieb in Kufstein, der sich hauptsächlich um den Nord – Süd-Verkehr

kümmert. Im Kundenkontakt ist es das Ziel, alle Kunden in ihrer Muttersprache zu bedienen. Möglich ist dies derzeit in 35 Sprachen.

LKW Walter strebt an, einen möglichst grossen Teil der Transportwege im Kombinierten Verkehr (KV) abzuwickeln, bevorzugt mit eigenen Ganzzügen, sogenannten Company Trains. Auf weniger stark frequentierten Strecken werden Züge von anderen Kombi-Operateuren mitbenutzt. Darüber hinaus setzt LKW Walter mit eigenen Short-Sea-Verbindungen auch auf den Seeweg, etwa im Verkehr nach Skandinavien, Grossbritannien oder der Iberischen Halbinsel. Insgesamt umfasst das KV- und Short-Sea-Netz mehr als 200 Verbindungen mit mehr als 300 Abfahrten pro Tag.

Rund ein Viertel aller Transporte entfällt auf den Intermodalverkehr, davon wiederum zwei Drittel auf die Schiene und ein Drittel auf das Short-Sea-Segment. Die von RAlpin be-

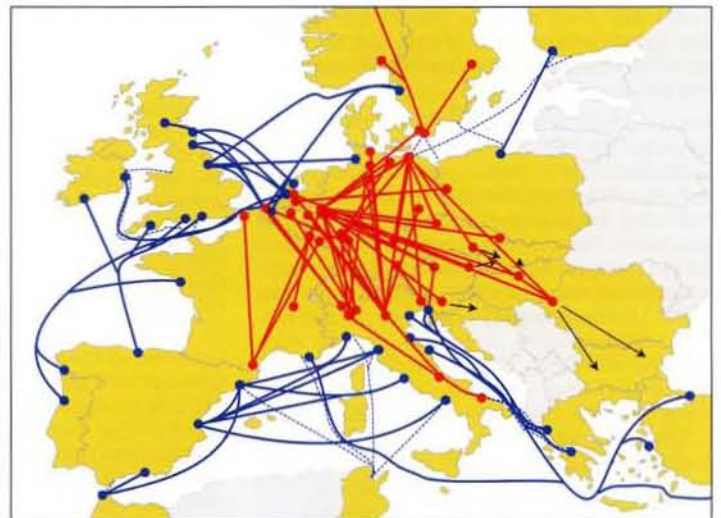
triebene Rollende Autobahn zwischen Freiburg im Breisgau und Novara wird jährlich für 15 000 Transporte mitbenutzt.

Um vom Marktangebot an Taschenwagen unabhängiger zu werden, entschied sich LKW Walter im Jahr 2017, erstmals solche selber fest anzumieten. Im Dezember 2018 hat Wascosa den 100. Taschenwagen des Typs T 3000 abgeliefert. Sie rollen hauptsächlich auf der Achse Deutschland – Rumänien.

Ab 2012 bis 2018 war LKW Walter mit bis zu 25 Prozent an Crossrail beteiligt. Seither bestehen keine Beteiligungen an EVU mehr, und das soll in nächster Zeit auch so bleiben.

Neben dem unmittelbaren Transportgeschäft ist die vollständig eigenfinanzierte Walter Group in weiteren Bereichen tätig, so zum Beispiel mit den Walter Lager-Betrieben und mit Walter Leasing. Letztere finanziert unter anderem die Zugmaschinen der Transportpartner. (lüt)

Rechts: Vereinfachte Darstellung des von LKW Walter betriebenen Netzes des Kombinierten Verkehrs mit Bahn- (rot) und Short-Sea-Verbindungen (blau; Quelle: LKW Walter).



Unten: Am 19. September 2018 ist die von TX Logistik gemietete ELL-Lokomotive 193 274 mit dem Güterzug 43945 Wanne-Eickel – Terminal Wien Freudenua Hafen in Bayern zwischen Gambach und Harrbach unterwegs (Foto: R. Alber).

